

Integrationsnetz Region Zofingen



Jahresfest 2007 in Mühlenthal.



Programm 2008

FRAUENTREFF – jeweils dienstags von 14 bis 16 Uhr, im Dachstock des reformierten Kirchgemeindehauses Zofingen

Samstag, 8. März, 19 Uhr, Internationaler Tag der Frau, Veranstaltungsort: Jugendtreff «Planet Z» Zofingen.

Dienstag, 15. April «Meine Heimat Italien», Vortrag von Sylvana Landerer.

Dienstag, 13. Mai Christoph Wälti informiert über die Abfalltrennung, Treffpunkt Werkhof, Mühlegasse in Zofingen.

Dienstag, 19. August Schweizer Traditionen mit Ruth Kremer.

Dienstag, 16. September Farbe, Mode und Stil mit Regina Isler.

Dienstag, 21. Oktober Wir machen mit Dawah Lamo tibetische Momos.

Dienstag, 18. November Chinesische Kalligraphie unter der Leitung von Aida Schmid.

FAMILIENANLÄSSE

Samstag, 14. Juni, 17 Uhr, Familienpicknick in der Waldhütte Neudorf

Samstag, 13. Dezember Jahresfest

Infos: Gerda van Leeuwen, 062 751 85 08

NÄHATELLIER – freitags von 9 bis 11 Uhr im Dachstock des Spittelhofs Zofingen.

7./14. und 28. März

4. und 25. April

9./16./23. und 30. Mai

6./13./20. und 27. Juni

15./22./ und 29. August

5./12./19. und 26. September

24. und 31. Oktober

7./14./21. und 28. November

5./12. und 19. Dezember

Infos: Gerda van Leeuwen, 062 751 85 08

MINI-TREFF – donnerstags von 9 bis 11 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Zofingen.

13. und 27. März

24. April

8. und 22. Mai

5. und 19. Juni

14. und 28. August

11. und 25. September

16. Oktober

6. und 20. November

4. und 18. Dezember

Infos: Susan Hediger, 062 797 10 24



Jahresbericht 2007



Integrationsnetz Region Zofingen

Liebe Mitglieder
Liebe Interessierte

Das Integrationsnetz Region Zofingen ermöglicht kulturelle Begegnungen und bietet Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, Vertrauen aufzubauen und Vorurteile abzubauen. Die Vorstandsfrauen befassen sich das ganze Jahr über mit Fragen rund um die Integration, doch was bedeutet ihnen Integration?

Emiliana Gutzwiller, Zofingen: Zu seiner Herkunft und seinen ausländischen Wurzeln zu stehen, sich aber gleichzeitig ganz auf die Schweiz und die hiesigen Wertvorstellungen einzulassen.

Gerda van Leeuwen, Zofingen: Dat ik harmonisch lid ben van de samenleving, waarin ik mij bevind. – Dass ich ein harmonisches Mitglied der Gesellschaft bin, worin ich mich befinde.

Erna Boixet-Beyeler, Küngoldingen: Integració prové del mot llatí integrare que vol dir completar un tot amb les parts que mancaven. – Integration stammt vom lateinischen Wort integrare und heisst, ein Ganzes mit den fehlenden Teilen vervollständigen.

Sabina Cannarazzo, Zofingen: pure che non parliamo la stessa lingua, ci capiamo col cuore! – Auch wenn wir nicht die gleiche Sprache sprechen, wir verstehen uns mit dem Herzen!

Zahera Dadmal, Zofingen: Sich in einer neuen Gesellschaft und Umgebung gut einzuleben, die Sprache zu erlernen, die Gesetze zu beachten, soziale Kontakte zu knüpfen, usw.

Norrie Langenegger-Yamauchi, Brittnau: Gegenseitig sich nähern, gegenseitig verstehen und gegenseitig tolerieren.

Anke Siegrist, Zofingen: Ohne Integration ist kein soziales Miteinander möglich.

Tricia Larkin, Zofingen: Integration means finding a «home away from home» in another country. - Integration bedeutet eine zweite Heimat in einem anderen Land zu finden.

Jahresbericht des Vereins

Im 2007 wurde viel über Integration berichtet, gesprochen und natürlich diskutiert. Diskutiert wurde vor allem innerhalb der politischen Gremien und die Meinungen variierten von links nach rechts. Wie dem auch sei, wichtig scheint uns, dass Integration gelebt und nicht nur darüber gesprochen wird. Tatsaten sind nämlich wichtiger als viele Worte. Und die Taten des Integrationsnetzes der Region Zofingen lassen sich im 2007 sehen und sogar messen, denn die Mitgliederzahl ist erneut auf total 84 Personen gestiegen.

Vorstand

Die langjährige Co-Präsidentin und im letzten Vereinsjahr alleinige Präsidentin Monika Gautschi-Weber aus Zofingen hat auf die letzte GV hin demissioniert. Das INZ dankt ihr nochmals für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit. Der Vorstand hat sich daraufhin neu konstituiert und, wie in den vergangenen Jahren, das Präsidium auf zwei Personen aufgeteilt, und zwar auf Gerda van Leeuwen und Erna Boixet-Beyeler. Nebst der Weiterbildung an der Frauenlandsgemeinde vom 28. April 2007 in Aarau hat sich der Vorstand im Juni zu einem «Brainstorming» getroffen. Diese «Zusammenkunft» diente dazu, sämtliche Ideen, seien sie auch noch so speziell, aufzulisten und zu diskutieren. Die erstellte Favoritenliste zeigte danach auf, welche Projekte Priorität haben.

braucht von diesem neuen Angebot. Unter kundiger Leitung können sich Anfängerinnen und Fortgeschrittene in der Näh- und Bastekunst weiterbilden und dabei die deutsche Sprache üben. Beim Brainstorming hat sich weiter herausgestellt, dass ein grosses Bedürfnis nach einem Konversationskurs in deutscher Sprache besteht. Dieses Projekt wird zurzeit analysiert und eventuell 2008 umgesetzt, falls die finanziellen Mittel aufgetrieben werden können.

Finanzen

Zum letzten Mal hat uns das Bundesamt für Migration (EKA) unsere beantragten Projekte bewilligt und die Finanzen gesprochen. Ab 2008 wird dafür der Kanton zuständig sein. Die entsprechenden Eingaben wurden beim Kanton Aargau erreicht und eine Stellungnahme wird im 2008 erwartet. Die Migros Aare hat unseren Verein auch im 2007 unterstützt, allerdings zum letzten Mal, da die Unterstützungsfrist von 5 Jahren abgelaufen ist. Es galt also, neue Sponsoren zu suchen, dies auch im Hinblick auf das neu eröffnete Näh- und Bastelatelier. Glücklicherweise hat der Lotteriefond des Kantons Aargau bei letztem Projekt den grössten Teil der Kosten übernommen. Weiter haben die Gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Selbsthilfe, die Ref. und die Kath. Kirchgemeinde sowie die Stadt Zofingen grössere Beiträge gespendet. Eine Werbeaktion beim Zofinger Gewerbe für Neumitgliedschaften ist positiv verlaufen. Dabei sind etliche Spenden eingegangen. Nach wie vor ist das Beschaffen von Geldmitteln ein zentraler Punkt und wird

dies wohl auch bleiben. Dr. Andreas Hauswirth von der Franke-Stiftung hat sich im 2007 freundlicherweise bereit erklärt bei befreundeten Unternehmen für das INZ zu werben. Dies mit Erfolg, denn dem INZ wurde unter anderem durch die Raiffeisenbank der Region Zofingen eine namhafte Summe für 2008 in Aussicht gestellt.

Kontakte

Die wichtigsten Kontakte sind unsere zahlreichen Schweizerinnen und aus dem Ausland Zugezogene, die unsere Veranstaltungen besuchen. Ebenso wichtig ist uns der Kontakt mit Institutionen, die sich mit Integration befassen. Darunter fallen der MigrantinnenRaum Aarau, der Verein Netzwerk Asyl Aargau, Chetti Brittnau, die Integrationskommission Oftingen sowie eine Gruppe von Frauen aus dem Kanton Aargau, die sich aus einem Workshop der Frauenlandsgemeinde gebildet hat und die Arbeit des INZ am liebsten kopieren möchten. Ganz wichtig ist uns ebenfalls die Mitarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe «Integration und Prävention Zofingen» der Hochschule Luzern unter der Leitung von Stadtärztin Annegret Dubach.

Website

Webmaster Daniel Langenger macht es möglich, dass unsere Website – www.integrationsnetz.ch – professionell betreut und aktualisiert wird. Auch an dieser Stelle danken wir ihm für seine ehrenamtliche Arbeit.

Projekte

Nebst dem Frauen- und Mini-Treff wurde ein neues Projekt verwirklicht, nämlich das Näh- und Bastelatelier im Spittelhof in Zofingen. Seit Herbst 2007 machen zahlreiche Frauen jeweils am Freitagmorgen Ge-

lässt sich sehen, sind doch alle Befragten mit dem Angebot zufrieden. Die Umfrage hat auch gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem Konversationskurs in deutscher Sprache besteht. Weiter hat sich herausgestellt, dass der Minitreff regen Zulauf hat.

Ausblick und Dank

Das INZ möchte die Integration weiter so umsetzen, dass sich sowohl Frauen aus der Schweiz wie auch aus dem Ausland innerhalb der INZ-Treffs wohl fühlen, Kontakte knüpfen und sich mit den schweizerischen oder ausländischen Gegebenheiten auseinander setzen. Willkommen sind weitere Mitglieder und Gönner, damit die Integrationsaktivitäten noch intensiver gepflegt werden können.

Danken möchte das INZ allen Institutionen, Gönnern, Mitgliedern und kulturellen Organisationen für die Unterstützung im 2007, denn eine wertschöpfende Arbeit des INZ kann nur mit Hilfe dieser Quellen erfolgen. In diesem Sinne packen wir das neue Vereinsjahr gemeinsam mit viel Zuversicht und Engagement an.



Erna Boixet-Beyeler,
Co-Präsidentin,
Küngoldingen

Ende 2007 hat das INZ bei den Besucherinnen des Frauen- und Minitreffs, im Näh- und Bastelatelier sowie anlässlich des Jahresfestes 2007 eine Evaluation seiner Tätigkeiten vorgenommen. Das Resultat

Jahresbericht Interkultureller Frauentreff



Was ist besser als das Jahr «schön» anzufangen? Wir haben für unseren ersten Treff in diesem Jahr Kosmetikerin Epie Vonlanthen eingeladen für eine Schönheitsberatung. Etwa 20 Frauen haben diese Gelegenheit genützt und sind zu einem gemütlichen Nachmittag gekommen.

Im Februar waren wir in der guten alten Backstube und haben mit Anke Siegrist und noch 15 Frauen Bretzen nach Bayernart gebacken – sie waren fein!

Im März hatten wir dann unseren jährlichen Internationalen Frauentag im Platten-Z, wo Monika Blau vom Migrantinnen-Raum Aarau uns (mehr als 50 Frauen) einen Vortrag über das Frauenagement in der Politik gehalten hat. Es ist erstaunlich, dass gerade der Kanton Aargau, schweizweit den durchschnitt-

wir wunderschönes, warmes Wetter und viele sind dann auch gekommen (um 80 Personen) mit Kind & Kegel und Esswaren, die wir bis abends spät unter musikalischen Klängen geniessen konnten. Wir haben versucht von den Besuchern die E-Mail-Adressen für unseren Bestand zu erhalten, damit wir in Zukunft unsere Infos besser verteilen können.

Im August, nach der Sommerpause, haben wir im Kirchgemeindehaus Zofingen eine Ausstellung („Ohne Glanz und Glamour“) mitorganisiert, welche den Frauenhandel m.N. in der Schweiz thematisierte. Mit den Frauentreff haben wir diese Ausstellung besucht und darüber weiterdiskutiert mit etwa 15 Teilnehmerinnen.

Im September hatten wir unseren Kleideraustausch. Viele gespendete Kleider waren zu verschenken oder zu tauschen und etwa 20 Frauen haben diese Gelegenheit genutzt.

Im Oktober waren wir schon wieder in der grossen Küche des Kirchgemeindehauses zu finden und haben uns einführen lassen in die japanische Sushi-welt. Norie Langenegger hat mit Hilfe ihrer japanischen Freundinnen Emiko und Harumi den etwa 40 Frauen erlaubt, mit Augen und Mund diese asiatischen Spezialitäten zu geniessen.

In November ging es weiter mit Suchtprävention in der Familie. Schade, dass dieser Nachmittag nur von wenigen (10 Frauen) besucht wurde, weil es ein sehr guter unter interessanter Informationsnachmittag war. Geleitet durch Tanya Mezzera von der Suchtberatung Aarau, waren der Vortrag (anhand von Filmen) waren der Vortrag (anhand von Filmen)

und die Diskussion trotzdem ein Erfolg. Dezemberzeit – Feierzeit! Unser Jahresende fest wurde wiederum von vielen besucht: Bis 160 Leute waren gekommen, um neue und alte Begegnungen zu hegen und zu pflegen. Mit grosser Begeisterung wurde ein Integrations-Quiz (mit einer richtigen Preisübergabe) durchgeführt...

Mit Gerichten aus aller Welt, Tänzen aus der Schweiz und Sri Lanka und Musik aus Kolumbien war der Abend wiederum ein Riesenerfolg und damit viel zu schnell zu Ende...

Gerda van Leeuwen,
Frauentreff-Leiterin,
Zofingen



Jahresbericht des Mini-Treffs 2007

Folgende Bastelaktivitäten fanden im letzten Jahr statt:



- | | |
|---------------|---|
| 11. Januar | Schneesterne |
| 25. Januar | Schneemann-Collage |
| 1. Februar | Närrische Vögel |
| 15. März | «Ich fliege davon» – Holzvögel
Moosgummi |
| 5. April | Der Osterhase ist da |
| 26. April | Schnecken aus Moosgummi |
| 10. Mai | Tischkärtli aus Töpferton zum Muttertag |
| 24. Mai | Schildkröten-Rennen |
| 7. Juni | Tischsets |
| 21. Juni | Knete selber herstellen |
| 30. August | Kärtli basteln |
| 13. September | Windlichter aus Seidenpapier |
| 27. September | Kränzli aus Naturmaterialien |
| 18. Oktober | Magnete aus Moosgummi |
| 8. November | Geschenksäckchen verzieren |
| 22. November | Papiersterne aus Seidenpapier |
| 6. Dezember | Grittibänze backen |
| 20. Dezember | Stille Nacht, heilige Nacht |

An dieser Stelle möchte ich herzlich der Leiterin des Mini-Treffs, Susan Hediger, für ihre grossartige und professionelle Arbeit danken. Dank ihr wurde die Qualität des Angebotes gehoben und das brachte mehr Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Mini-Treff. Ganz herzlich bedanke ich mich bei Regula Coppola, die seit Februar 2007 als Assistenzleiterin mitarbeitet und mit ihrer warmherzigen Art die Teilnehmenden empfängt, bei Ruth Kremer-Bieri für die grosszügige Zur-Verfügung-Stellung und das Organisieren der Räumlichkeit, und auch bei Nina Gassan, die bis zu den Sommerferien immer mit einem fröhlichen Lächeln auf dem Gesicht gelegentlich beim Treff mitgeholfen hat.

Susan Hediger,
Mini-Treff-Leiterin, Offingen
Regula Coppola,
Mini-Treff-Assistenzleiterin, Offingen

Dies zeigen unsere Zahlen, denn wir dürfen durchschnittlich 12 Erwachsene und 15 Kinder pro Treff begrüssen. Mit Freude stellen wir fest, wie Freundschaften entstehen und im Mintreff sogar Geburtstage gefeiert werden. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Norie Langenegger bedanken, welche den Samen für den Mintreff gesät hat. Uns macht es Freude, ihre Arbeit weiterzuführen.

Voll Motivation und Freude auf die Herausforderung starteten wir im Januar 2007 mit dem Mintreff. Durch den zusätzlichen Raum (Frauenstube) konnten wir eine bessere Abgrenzung von Spielen-Basteln und gemütlichem Zusammensein schaffen. Diese Raumaufteilung wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt. Nun sind auch Gespräche in einem ruhigeren Rahmen möglich.

Neu im Programm bieten wir für die Kinder jeweils freies Gestalten mit Knete, Farbe, Chrällei, Schere und Leim an. Die angeleiteten Bastelarbeiten, an welchen sich auch die Erwachsenen sehr erfreuen, werden mit grossem Interesse und Motivation ausgeführt. Daraus entstehen oftmals interessante und persönliche Gespräche. Wir freuen uns über das reges Interesse am Mintreff.

mission für Kulturelles und Soziales, sowie bei der Stadt Zofingen.

Ab Januar 2008 übernimmt Tricia Larkin als Vorstandsmitglied die Koordinationsarbeit, die administrative Arbeit und Kontaktbesuche für den Mini-Treff, welche ich im Jahr 2007 gemacht habe. An der Generalversammlung trete ich aus dem Vorstand zurück und verabschiede mich als Koordinatorin des Mini-Treffs und als Kassiererin. Durch diesen Verein bin ich in den letzten sieben Jahren, auch vor der Gründung des Vereins, unzähligen interessanten Menschen aus der ganzen Welt begegnet und mein Horizont wurde erweitert. Durch die Zusammenarbeit mit den kreativen, energischen und engagierten Frauen im Vorstand sowie Menschen aus verschiedenen Organisationen habe ich viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Vielen Dank! Ich wünsche meinen Nachfolgerinnen, den Vorstandfrauen und dem Mini-Treff-Team von ganzem Herzen gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und Freude.

Norie Langenegger-Yamauchi,
Mini-Treff-Koordinatorin und Kassierin, Brittnau



Speziell bedanken möchte ich mich im Weiteren bei unseren Gönnern, dem Integrationskredit des Bundes (BfM/EKA), der Reformierten Kirchgemeinde Zofingen, der Franke Stiftung Region Zofingen, der Migros Aare Kom-



Protokoll der 4. Generalversammlung

Monika Gautschi-Weber begrüßt die Anwesenden zur Generalversammlung des Trägervereins Integrationsnetz Region Zofingen (INZ) vom 20. Februar 2007 in der Freizeitanlage Spittelhof und dankt für das grosse Interesse. Ein spezieller Dank geht an Walti Lienhard und das Spittelhof-Team für das Gastrorecht. Das Vereinsjahr ging mit der Verleihung des Jahrespreises der Franke-Stiftung erfolgreich zu Ende. Ende 2006 zählte der Verein 73 Mitglieder (Vorjahr 63). Neben wenigen Austritten konnten etliche neue Mitglieder gewonnen werden. Der Einladung zur GV wurde die abwechslungsreich gestaltete Vereinsbroschüre beigelegt. Ein grosser Dank geht an Emiliana Gutzwiler für die Öffentlichkeitsarbeit sowie an die Multi Druck AG für den vorteilhaften Preis für den Druck dieser Broschüre.

Die elf Punkte der Traktandenliste werden in der vorliegenden Form genehmigt, nachdem keine weiteren Anträge von Mitgliedernseite eingegangen sind.

2. Wahl der Stimmenzählerin und der Tagapräsidentin

Franziska Kremer (SP-Einwohnerrätin und Studentin) wird zur Stimmenzählerin und Verena Liebi (SP-Einwohnerrätin und Lehrerin) zur Tagespräsidentin gewählt.

3. Protokoll der 3. GV

Dem Protokoll der 3. GV vom 23. Februar 2006 wird einstimmig zugestimmt.

4. Jahresbericht 2006

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung zur GV versandt. Die Präsidentin erwähnt nochmals das Highlight des Jahres

5. Jahresrechnung

Norie Langenegger präsentiert die Jahresrechnung. Der Bund hat 2500 Franken im Jahr 2006 weniger gesprochen und macht neu Teilzahlungen.

Der Minitreff hat weniger Kosten verursacht, da viele Sachen von privat mitgenommen wurden. Es wurden mehr Rückstellungen gemacht. Auch wurden wir wieder grosszügig von der Kommission für soziale Anliegen der MIGROS unterstützt. Die Jahresrechnung und Bilanz 2006 wurde von den Revisorinnen per 12. Februar 2007 revidiert. Der Revisionsericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. Rücktritt und Verabschiedung

Monika Gautschi-Weber tritt als Präsidentin aus dem Vorstand zurück. Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die vielen tollen Begegnungen. Alle Vorstandsmitglieder bedanken sich persönlich mit einem paar Worten und einer Rose bei ihr.

7. Wahl des Vorstandes

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder lassen sich für eine weitere Amtsperiode bestätigen. Tricia Larkin (USA) und Erna Boixet-Beyeler (Schweiz) werden neu in den Vorstand gewählt.

8. Wahl der CO-Präsidentinnen

Neu werden sich das Präsidentinnen-Amt zweier Vorstandmitglieder teilen. Gerda van Leeuwen (Niederlande) und Erna Boixet-Beyeler (Schweiz) werden einstimmig gewählt.

9. Budget 2007

Norie Langenegger präsentiert das Budget für 2007. Es wird einstimmig angenommen.

10. Aktuelles und Ausblick

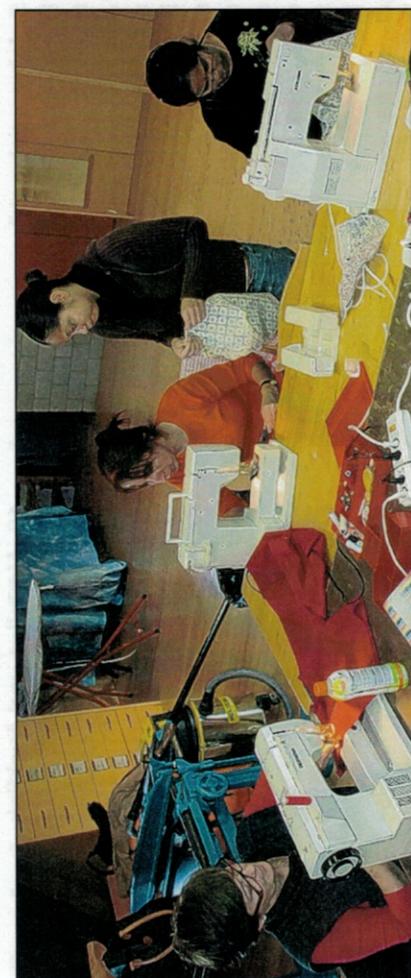
Wir werden unseren Verein bei einem Elternabend im Kindergarten vorstellen. Auch wollen wir uns im Deutschkurs für Asylbewerber im Spittelhof präsentieren. Es ist geplant, das Nähatelier in der 2. Hälfte des Jahres 2007 zu eröffnen. Gerda van Leeuwen und Alejandra Peña übernehmen alle Vorbereitungsarbeiten. Im August wird im Ref. Kirchgemeindehaus in Zofingen eine Ausstellung mit dem Thema «Zwangspostitution» stattfinden. Am internationalen Tag der Frau 8. März 2007 wird Monika Blau vom MigrantinnenRaum zum Thema «Politisches Engagement von Frauen» sprechen. Auch dieses Jahr müssen wir uns auf die Suche von Sponsoren machen, vor allem Firmen aus der Region Zofingen sollen angeschrieben oder persönlich besucht werden.

11. Verschiedenes

Der Stimmenzählerin und der Tagespräsidentin werden ein kleines Präsent überreicht. Allen Gönnern und Gönnerinnen wird gedankt. Ein spezielles Dankeschön geht an unseren Webmaster Daniel Langeneger für die professionelle Gestaltung und Betreuung unserer Webseite www.integrationsnetz.ch



Sabina Cannarozzo,
Protokollföhrerin,
Zofingen



Näh- und Bastelatelier im Spittelfhof

Nachdem das Integrationsnetz Zofingen im 2006 den Jahrespreis der Franke Stiftung Region Zofingen in Höhe von 5000 Franken bekommen hatte, stellte sich die Frage für uns, wie wir das Geld am besten für die Ziele des Vereins einsetzen könnten. So kamen wir auf die Idee eines Nähateliers. Dank Emiliana Gutzwillers Berichterstattung im Zofinger Tagblatt konnten wir mehrere Nähmaschinen, Stoffe, Fäden und weiteres Zubehör umsonst bekommen. Dies war der perfekte Grundstock für unser Nähatelier, und so starteten wir im September letzten Jahres.

Der Kurs findet freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr in der Freizeitanlage Spittelfhof statt und wird von Gerda van Leeuwen, Alejandra Peña und in Vertretung von Anke Siegrist geleitet. Die Idee des Nähateliers ist, den Frauen die Möglichkeit zu geben, eigenen Sachen zu Nähen und ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Von Bekleidung, Abänderungen, Bettwäsche bis hin zu Tischdecken wird so ziemlich alles von den Frauen mit grosser Begeisterung

Das Zofinger Tagblatt hat am 5. Juli und am 14. November über das interkulturelle Nähatelier berichtet. Hier ein Auszug aus dem letzten Artikel:

Deutschkurs mit der Nähmaschine

Das Rattern der Nähmaschinen vermischt sich mit fröhlichem Lachen - es ist Freitagmorgen und im Dachstock der

Zofinger Freizeitanlage Spittelfhof wird eimig genährt und geplaudert. Der Umgang mit Nadel, Faden und Schnittmuster will wie eine Fremdsprache gelernt sein. Beides in einem bietet das interkulturelle Nähatelier seit Mitte August an.

«Etwas Sinnvolles im Kreis von Gleichgesinnten herzustellen, tut Geist und Seele gut. Wir wollen einen Ort schaffen, in dem sich Frauen aller Nationen wohlfühlen und austauschen können», erklären Gerda van Leeuwen und Alejandra Peña.

Die Zofingerin und die Strelgenbacherin engagieren sich seit einigen Jahren im Vorstand des Integrationsnetzes Region Zofingen. Der Verein steht auch hinter der Idee des interkulturellen Nähateliers. «Das Projekt trägt zur gesellschaftlichen Integration ausländischer Frauen bei. Es fördert die Verbesserung der Deutschkenntnisse und ermöglicht den Kontakt zwischen Ausländerinnen und Schweizerinnen», betonen die beiden und erzählen, dass das Projekt mit einem finanziellen Beitrag vom Lotteriefonds des Kantons Aargau unterstützt werde. Unterstützung hat das interkulturelle Nähatelier auch in der Bevölkerung gefunden. «Dank einem Bericht im Zofinger Tagblatt haben wir zwölf Näh-

maschinen, viele Meter Stoff, Nadeln, Fäden und einiges andere mehr geschenkt bekommen. Das hat uns den Start enorm erleichtert», freuen sich Gerda van Leeuwen und Alejandra Peña, die auch gemeinsam den interkulturellen Frauentreff betreut haben.

Wie finden Sie das Nähatelier?



Samieh Mendien-zadeh, Zofingen:

Ich finde es schön, mit Frauen etwas herzustellen und dabei auch etwas dazuzulernen. Zugedem finde ich es toll, dass ich meine Deutschkenntnisse verbessern kann.



Ilse Matter, Zofingen:

Für mich ist das Nähatelier der Inbegriff von gelebter Integration. Ich komme gerne hierhin. Entweder nähe ich dann selber etwas oder stehe anderen mit Rat und Tat zur Seite.



Santhirika Ruthraswaran, Offingen:

Im Nähatelier finde ich endlich Zeit, um Kleider zu nähen. Das macht mir sehr viel Freude, vor allem auch, weil die Atmosphäre so angenehm ist.



Die Referentinnen (v.l.) Doris Mittelholzer, Susanne Bachmann und Annegret Dubach im Gespräch.

wegen ihres illegalen Aufenthaltes zu Tätern. Das erschwert das Vorankommen sehr», sagte Susanne Bachmann und forderte hierzulande für diese Opfer eine leichtere Erhältlichkeit einer Aufenthaltsbewilligung. Dies würde bestimmt dazu führen, dass mehr Frauen gegen die Drahtzieher aussagen würden. Obwohl dieser Schritt sehr gefährlich sei. «Brandstiftung und Mord sind keine seltenen Racheakte», sagte Bachmann.

Während in Italien die betroffenen Frauen auch ohne Aussage selber über ihr Bleiben oder die Rückkehr ins Heimatland entscheiden können, drohe hierzulande die Ausschaffung. Dem Frauенhandel und der Zwangsprostitution könne nur der Riegel geschoben werden, wenn die Frauen aus sagen würden. «Nur so können die Verantwortlichen verurteilt werden. Dies ist aber nur mit einem verbesserten Opferschutz zu erreichen.»

matisieren. «Wir dürfen diese Realität nicht weiter verschweigen. Wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist und welche Erfolge sie mit sich bringt, zeigte Doris Mittelholzer auf. Die Zofingerin leitet das Frauenhaus AG/SO. In den 70er Jahren habe die Frauenbewegung sexuelle Gewalt an Frauen thematisiert. Seien damals Vergewaltigungen im Vordergrund gestanden, sei der Fokus in den 80ern auf die Gewalt gerichtet gewesen, die Bekannte und Partner gegenüber Frauen ausübten. «In dieser Zeit entstanden die ersten Frauenhäuser», erklärte Doris Mittelholzer. 1993 sei das Opferhilfegesetz erlassen worden, und Beratungsstellen für von Gewalt betroffenen Frauen öffneten ihre Türe.

Offene Türen wünscht sich auch Susanne Bachmann vom Fraueninformationszentrum in Zürich (FIZ). Die Fachstelle engagiert sich in der Bekämpfung von Frauенhandel. «Die betroffenen Frauen werden



Organisatorinnen der Ausstellung «Ohne Glanz und Glamour» (v.l.) Elisabeth Hubacher, Alejandra Peña, Ruth Kremer und Gerda van Leeuwen.

Artikel vom 18. August: Am Eröffnungsabend wurde im reformierten Kirchgemeindesaal offen über Zwangsprostitution und Frauенhandel gesprochen. «Frauenhandel und Zwangsprostitution sind ein Verbrechen», betonte Annegret Dubach. Die Zofinger Stadträtin eröffnete die Wandausstellung «Ohne Glanz und Glamour» und lobte den Mut der Initiantinnen Elisabeth Hubacher, Ruth Kremer, Gerda van Leeuwen und Alejandra Peña. Es sei nicht selbstverständlich, ein Tabuthema aufzugreifen und zu the-

Das Integrationsnetz Region Zofingen und die Reformierte Kirchgemeinde Zofingen haben vom 14. bis 26. August 2007 die Ausstellung «Ohne Glanz und Glamour» organisiert. Mit 22 Bild- und Texttafeln wurde auf die Realität von Frauenshandel und Zwangsprostitution hingewiesen. Eine Leitung mit der Schriftstellerin Petra Ivanov und der Film «Lilia4ever» (ab 15 Jahren) im Kino Scala regten zum weiteren Nachdenken an. Das Zofinger Tagblatt berichtete einige Male über die Ausstellung – hier der



MULTIKULTURELLES ENGAGEMENT Der Vorstand (vorne v.l.): Gerda van Leeuwen, Norie Langenegger, Alejandra Peña, Emiliana Gutzwiller, Anke Siegrist. Hinten: Sabina Cannarozzo, Zahera Dadmal, Erna Boixet-Beyeler und Tricia Larkin.

Kontakt und Information

Gerda van Leeuwen

Postfach 903

4800 Zofingen

Telefon 062 751 85 08

info@integrationsnetz.ch

www.integrationsnetz.ch

Gönner

Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Zofingen

Integrationskredit des Bundes (EKA/BfM)

Migros Aare Kommission für Kulturelles und Soziales

Stadt Zofingen

Gemeinnütziger Frauenverein Region Zofingen

Lotteriefonds des Kantons Aargau

Gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Selbsthilfe

Redaktion, Gestaltung und Fotos:
Druck:

Emiliana Gutzwiller
Zofinger Tagblatt AG ztprint/Kleindruck